

SRG SSR

Für
Sie und
mit
Ihnen

RSI RTR RTS SRF SWI

Information, Film, Musik, Sport und Unterhaltung – wir bringen Ihnen die Schweiz und die Welt ins Haus.

- 04 Vorwort
- 06 Unser Angebot
- 08 Unser Publikum
- 12 Information
- 16 Kultur, Gesellschaft und Bildung
- 20 Musik
- 24 Unterhaltung und Film
- 28 Kinder und Jugendliche
- 32 Sport
- 36 Solidarität
- 40 Programmverbreitung
- 42 Service public in Zahlen

Für Sie und mit Ihnen



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2018 wird in die Geschichte der SRG eingehen. Die No-Billag-Initiative hat die grösste Debatte über den Service public ausgelöst, die Europa je gesehen hat. Am 4. März 2018 wurde die Volksinitiative, welche die Auflösung der SRG bedeutet hätte, mit über 71 Prozent der Stimmen und einer deutlichen Mehrheit bei den Jungen an der Urne abgelehnt.

Dieses klare Bekenntnis zum Service public soll aber nicht heissen, dass wir uns zurücklehnen können. Die SRG muss sich weiterentwickeln und ihre Inhalte, ihr Organisationsmodell sowie ihre Technologie laufend einem Medioumfeld anpassen, das sich in einem tiefgreifenden Wandel befindet.

Die jugendlichen Zielgruppen wenden sich in grosser Zahl den Onlineangeboten zu – sowohl im Audio- als auch im Videobereich. Die grossen internationalen Plattformen wie Netflix, Amazon und Apple pflügen den Markt für Spielfilme komplett um. Die Telekomanbieter versuchen, die Rechte an Sportübertragungen an sich zu reissen. Zudem kommen Sprachassistenten ins Spiel. Auch sie werden, ähnlich wie die Podcasts, die Hörgewohnheiten des Radiopublikums grundlegend verändern.

Nach einer detaillierten Analyse des Abstimmungsergebnisses hat die SRG eine neue Strategie verabschiedet. Mit dieser verfolgen wir drei Ziele:

- Erstens setzen wir auf noch mehr Unterscheidbarkeit, sowohl in unseren Programmen als auch hinsichtlich unserer Haltung. Denn die Berechtigung des Service public und seiner Finanzierung beruht auf der Differenzierung von anderen Medienangeboten.
- Zweitens streben wir weitere Kooperationen mit privaten Medien und öffentlichen Institutionen wie Hochschulen und Universitäten an, um gemeinsam innovative Projekte im Medienbereich zu entwickeln. Zusammen mit den Schweizer Privatradios hat die SRG 2018 den «Swiss Radioplayer» lanciert. Überdies hat sie eine Plattform geschaffen, um ihre Newsvideos mit den privaten Schweizer Medien zu teilen.
- Drittens müssen wir noch effizienter werden, weil wir weniger finanzielle Mittel haben. Die SRG sieht sich mit einer Kürzung und einer Begrenzung ihres Budgets konfrontiert. Gleichzeitig gehen die TV-Werbeinnahmen beträchtlich zurück. Aus diesem Grund hat die SRG ein umfassendes Reform- und Sparpaket von 100 Millionen Franken geschnürt. Die Sendungen und Redaktionen sollen davon möglichst verschont bleiben. Die Budgetkürzungen betreffen somit vor allem die Infrastruktur, insbesondere die Immobilienstandorte. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe in einem föderalistischen System, das dezentral funktioniert und für die SRG grundlegend ist.

Dank dieser umfassenden Reformen wird die SRG auch in Zukunft ihre Kernaufgaben erfüllen können. In erster Linie schafft die SRG Vertrauen, indem sie glaubwürdig informiert, erklärt und einordnet. Sie fördert die Vielfalt und das kulturelle Schaffen in allen Formen. Sie sorgt für Unterhaltung und Freude – und dies immer auf respektvolle Weise gegenüber ihrem Publikum. Und sie trägt im Rahmen des Auslandsauftrags dazu bei, dass schweizerische Filmproduktionen und letztlich die schweizerische Kultur im Ausland wahrgenommen werden. Diese Überzeugungen haben die Arbeit der Radio- und Fernsehsender der SRG 2018 geprägt. Das Ergebnis waren ausgezeichnete Nutzungszahlen sowie eine positive Entwicklung der digitalen Angebote in allen Landesteilen.



**«Die SRG muss sich weiterentwickeln
und ihre Inhalte, ihr Organisationsmodell
sowie ihre Technologie laufend einem
Medienumfeld anpassen, das sich in einem
tiefgreifenden Wandel befindet.»**

An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRG unseren herzlichen Dank aussprechen. Ihr bemerkenswertes Engagement in allen Landesteilen und -sprachen ermöglicht es unserem Service-public-Unternehmen, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und den Leistungsauftrag aufs Beste zu erfüllen. Alle Analysen zur Qualität der Schweizer Medien aus dem Jahr 2018 bezeugen unsere Leistung.

Und nicht zuletzt danken wir dem Verein SRG SSR, der die Meinungen des Publikums einbringt und sich während der No-Billag-Kampagne erfolgreich engagiert hat.

Gilles Marchand
Generaldirektor SRG

Jean-Michel Cina
Präsident Verwaltungsrat SRG

SRG: in allen Landesteilen präsent

■ Hauptstudios ■ Regionalstudios/Büros



66%

Im Fernsehen erreicht die SRG wöchentlich 66 Prozent der Schweizer Bevölkerung.

63%

63 Prozent der Schweizer Bevölkerung hört wöchentlich Radio auf den Sendern der SRG.

32%

32 Prozent der Schweizer Bevölkerung nutzt wöchentlich das Onlineangebot der SRG – via Web, Apps oder HbbTV.

Quellen: Radiowerte: Mediapulse, Radiopanel EvoRep, Total CH, Radio Live, AvWkRch 15min cons., 2018, Universum: Bevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren (7 000 000) / TV-Werte: Mediapulse TV-Panel, Instar Analytics 15+ Jahre, Total CH, Overnight+7, AvWkRch 15min cons., 2018, Universum: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (6 470 000) / Onlinewerte: Net-Matrix, Net-Profile, Unique User per Week SRG-Netzwerk, 2018, Universum: Onlinebevölkerung der Schweiz ab 14 Jahren (6 148 000).

SRF

Radio



Fernsehen



Online

www.srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

Inklusive

Teletext
HbbTV

RTS

Radio



Fernsehen



Online

www.rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

Inklusive

Teletext
HbbTV

RSI

Radio



Fernsehen



Online

www.rsi.ch
Play RSI
Apps
Podcasts
Social Media

Inklusive

Teletext
HbbTV

RTR

Radio



Fernsehen



Online

www.rtr.ch
Play RTR
Apps
Podcasts
Social Media

SWI



Sprachen

Englisch
Deutsch
Französisch

Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Japanisch
Arabisch
Chinesisch
Russisch

Online

www.swissinfo.ch
www.tvsvizzera.it
Play SWI
Apps
Podcasts
Social Media

SRG SSR

Radio



Unser Publikum

53000

**Besucherrekord:
2018 besuchten über 53 000 Personen
die Studios bei SRF, RTS, RSI und RTR.**

Was denkt unser Publikum über die Programme und Formate von SRF, RTS, RSI, RTR und SWI? Wofür interessieren sich unsere Zuschauerinnen und Zuschauer? Und wo sehen sie Verbesserungspotenzial? Die Unternehmenseinheiten der SRG legen Wert auf die Rückmeldungen ihres Publikums und suchen deshalb den regelmässigen Austausch mit allen Generationen – sei es im Rahmen von Radio- und Fernsehsendungen, bei Studioführungen, bei Sportanlässen oder an Festivals.

SRF

«Hallo SRF!»: vertiefter Dialog zu spezifischen Themen

Dem Publikum zuhören und seine Inputs aufgreifen, SRF erklären und direkte Einblicke in die journalistische Arbeit vermitteln: Dafür steht «Hallo SRF!» seit 2015. 2018 ging der Publikumsdialog in die Tiefe und fokussierte auf Schwerpunktthemen: Bei Veranstaltungen wie «Hallo SRF! Information» und «Hallo SRF! Regional» nutzten Interessierte die Gelegenheit, intensiv mit Programmschaffenden zu diskutieren. Die TV-Sendung vom 31. Oktober 2018 auf SRF 1 bezog das Publikum ebenfalls auf verschiedenen Kanälen mit ein – und rund 30 SRF-Verantwortliche nahmen live zu Wünschen, Anregungen und Kritik Stellung. Auch das gehörte 2018 zu «Hallo SRF!»: Die kostenlosen Studioführungen erreichten mit rund 35 000 Besucherinnen und Besuchern einen Höchststand, nicht zuletzt aufgrund des neuen Angebots «Family Package». Die Abonnentenzahl des «Hallo SRF!»-Newsletters stieg auf über 10 000. Auf srf.ch/hallosrf beantwortete SRF laufend Publikumsfragen des Tages und fünf Livechats mit Programmschaffenden verzeichneten total rund 37 000 Aufrufe.

Auslandkorrespondentinnen und -korrespondenten geben Einblicke

Vom 13. bis 21. März 2018 trafen sich 18 Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten von Radio SRF in der Schweiz – unter anderem für die «Korrespondentenwoche» von Radio SRF 1. Im Programm erzählten sie die Geschichten hinter ihren Geschichten aus aller Welt, etwa von eindrucklichen Begegnungen, historischen Momenten und dem Wandel ihres Berufs. Via E-Mail und Chat standen sie für Fragen, Kritik und Diskussionen zur Verfügung. Und zum Schluss, beim Korrespondententag im Berner Museum für Kommunikation, konnte das Publikum die Journalistinnen und Journalisten persönlich kennenlernen sowie die Liveproduktion von Sendungen wie dem «Echo der Zeit» aus nächster Nähe miterleben.



«Vom Austausch bei «Hallo SRF!» profitieren idealerweise beide Seiten: Wir erfahren mehr über die Anliegen unserer Zuschauerinnen, Hörer und User – und sie erfahren, was alles hinter unseren Programmen steckt.»

Andrea Hemmi
Kommunikationschefin SRF

RTS

«Info Verso»: So arbeitet RTS

Welche Informationen sind wahr, welche falsch? Aus welchen Gründen entscheidet sich RTS dazu, einen Beitrag nicht zu publizieren? Welche ethischen Überlegungen fliessen in die journalistische Arbeit von RTS ein? Mit «Info Verso» hat RTS eine Austauschplattform geschaffen, die solche Fragen thematisiert. Die neue Dialogplattform ermöglicht dem Publikum Blicke hinter die Kulissen von RTS. Und sie zeigt, wie Nachrichtenredaktionen in Radio, Fernsehen und online arbeiten. In einem viel gesehenen Beitrag erklärte Sportchefredaktor Massimo Lorenzi beispielsweise, wie bei RTS Verhandlungen zu Sportrechten ablaufen: «Um gute Tarife zu bekommen, entscheiden wir manchmal drei, vier Jahre vor dem Ereignis, welche Rechte wir kaufen. Das gilt beispielsweise für Grand-Slam-Turniere, die Leichtathletik, die Olympischen Spiele und die Fussball-WM.»

1,52

Millionen Franken für Kinder in Not

«Cœur à Cœur»: eineinhalb Millionen Franken für Kinder in Not

Vom 15. bis 21. Dezember 2018 führte RTS zusammen mit der Glückskette zum dritten Mal in Folge die Spendenaktion «Cœur à Cœur» durch. Dank der Spendenaktion kam ein Betrag von 1,52 Millionen Franken zusammen. Das Geld kam Kindern in der Schweiz zugute, die Opfer von Gewalt wurden. Dieses Jahr zog ein neues RTS-Team in die Glasbox auf der Place Centrale in Lausanne ein – für sieben lange Tage und sechs kurze Nächte: Tania Chytil, Jonas Schneiter und Philippe Martin teilten sich bei RTS Option Musique das Mikrophon – und auf Social Media leistete Komiker Yoann Provenzano ganze Arbeit.

RSI

Mit dem VW-Bus durch die italienische Schweiz

2018 erkundete RSI mit einem rot-weissen 1969er VW-Bus die Strassen der italienischen Schweiz. So antik der Bus von aussen, so technisch die Ausstattung innen: TV-Bildschirm, Musikanlage, iPads, Internet- und DVB-T-Anschluss ... alles war dabei. Das Konzept des mobilen Unternehmensgefährts hat RSI einvernehmlich den rätoromanischen Kolleginnen und Kollegen bei RTR abgeschaut – und erfolgreich in der

italienischsprachigen Schweiz eingeführt. Während der Fussballweltmeisterschaft mischte sich RSI mit dem VW-Bus unter die Fussballfans, verfolgte die Spiele der Schweizer Nationalmannschaft, tauschte sich mit dem Publikum aus und stellte den Fans die RSI-Sport-App vor. Ob aufgrund seines Aussehens oder wegen des vorgeführten Archivmaterials aus den «Teche RSI»: Das sympathische Fahrzeug mit seinem rundlichen Design war definitiv ein Publikumsmagnet.

Das italienischsprachige Fernsehen feiert sein 60-Jahr-Jubiläum

Das Fernsehen in der italienischsprachigen Schweiz feierte 2018 Geburtstag: Am Abend des 18. Juni 1958, also vor 60 Jahren, sendete das ehemalige TSI aus den Zürcher Studios das erste «Telegiornale» auf Italienisch. Anlässlich des Jubiläums öffnete RSI am 9. Juni 2018 ihre Türen. Das dichte Tagesprogramm lockte über 2000 Besucherinnen und Besucher nach Comano. In Begleitung beliebter TV-Moderatorinnen und -Moderatoren besuchten die Gäste die RSI-Studios, moderierten eine Meteo-Sendung, entdeckten das neue Multimedia-Angebot und verewigten sich auf einem Erinnerungsfoto mit Maskottchen Kater Arturo oder mit dem Komiker-Duo «Frontaliers». Wer nicht in Comano war, konnte das Jubiläum auf Radio RSI Rete Uno und im Fernsehen auf RSI LA 1 mitverfolgen. In einer Sondersendung zur Primetime arbeitete RSI LA 1 die 60-jährige Geschichte des Senders auf – mit Archivbildern, Anekdoten und Eindrücken von Persönlichkeiten.

«Ein Wiedersehen mit Bildern und Gesichtern aus der 60-jährigen Geschichte von TSI – heute RSI – weckt Erinnerungen. Ich habe mich einmal gefragt: Wäre das Land heute dasselbe ohne sein Radio und Fernsehen? Die Antwort liegt auf der Hand.»

Eugenio Jelmini

Ehemaliger Leiter Regionalnews RSI und Delegierter der Glückskette für die italienische Schweiz

Besucherrekord in den Studios bei RSI

Noch nie waren es so viele: 2018 besuchten gut 10 000 Personen die Radio- und TV-Studios bei RSI. Allein an zwei Eventtagen im Februar und im Juni waren 6000 Personen zu Besuch in Comano und bekundeten ihr Interesse am Sender. Über das ganze Jahr verteilt fanden fast täglich Führungen statt – auch diese waren mit über 4000 Personen sehr gut besucht.

RTR

Viele junge Gäste zu Besuch bei RTR

RTR bietet seit 2006 regelmässig Besucherführungen im Medienzentrum in Chur an. Das Angebot wird gut genutzt: Rund 12 000 Personen haben seither die Produktionsräume von RTR besucht.

«Die Führung war cool. Mich hat beeindruckt, dass man als Ton- und Bildtechniker so viele Knöpfe bedienen können muss.»

Schüler der Primarschule Walenstadt

2018 freute sich RTR besonders über die zahlreichen jungen Gäste. Fast die Hälfte aller Besucherinnen und Besucher waren Kinder und Jugendliche. Insbesondere bei Schulklassen und bei Kindern, die das Angebot des «Ferienpasses» von Pro Juventute nutzten, waren die Führungen in den Studios sehr beliebt.

Auf Festivaltour im RTR-Wohnwagen

RTR ging im Sommer auf Festivaltournee – in einem wendigen 80er-Jahre-Wohnwagen, ausgestattet mit Wohnzimmer, Küche und dem nötigen technischen Radio-Equipment. Mit dem antiken Gefährt, das Studio und Stube zugleich war, besuchte RTR das Arcas Rock in Chur, das Bergeller Open Air Sur l'Aua in Casaccia, das Familienfestival Rock Sedrun und das Openair Lumnezia in Degen. Mit Blick auf die Bühne und inmitten der Zuschauerinnen und Zuschauer holte RTR die Stimmung des Publikums ein und lud Künstler wie Besucher zu Gesprächen in den gemütlichen RTR-Wohnwagen. Nebst den täglichen Radiolivesendungen legte RTR das Augenmerk auf Social Media. Die ästhetischen Lifestyle-Bilder einer Fotografin waren auf Instagram ein grosser Erfolg und führten dazu, dass Kommentare und Likes auf den sozialen Medien markant zunahmen.

«Mit dem Wohnwagen konnten wir den Festivalbesuchern eine gemütliche Stube zum Verweilen bieten und mit ihnen in Kontakt treten.»

Marina Morgenthaler
Marketingverantwortliche RTR



Information

34%

**Fernsehsendungen zu Aktualität und
Information machten 2018
34 Prozent der Sendezeit aus.**

Die Informations- und Nachrichtensendungen der SRG berichten über Aktuelles aus der Schweiz und der Welt. Sie bieten eine schweizerisch geprägte, unabhängige Sicht auf das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen. Fernsehsendungen zu Aktualität und Information machten im Berichtsjahr 34 Prozent der Sendezeit aus, Radiosendungen 15 Prozent.

4. März 2018: Das Schweizer Volk entscheidet über die Zukunft des medialen Service public

Am 4. März 2018 stimmte das Schweizer Volk über die Initiative zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (No-Billag-Initiative) ab. Mit 71,6 Prozent lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Volksbegehren ab. Das deutliche Nein war nicht vorhersehbar. Für die SRG und ihre Unternehmenseinheiten waren die Monate der Abstimmungsdebatte von grosser Ungewissheit geprägt. Als öffentliches Medienhaus, das zu 75 Prozent mit Gebührengeldern finanziert ist, war die SRG vom Ausgang der Abstimmung stark betroffen. Bei einer Annahme der Initiative hätte die SRG ihre Radio- und Fernsehstandorte aufgeben und die Produktion einstellen müssen. Die Redaktionen der Unternehmenseinheiten berichteten und informierten über die No-Billag-Initiative dennoch wie über jede andere Abstimmung. Dabei folgten sie strikten publizistischen Leitlinien. Im Vorfeld berichteten die Redaktionen über die offiziellen Pro- und Kontra-Komitees sowie über die Parolen der Parteien – Gegner und Befürworter kamen gleichermaßen zu Wort. Auf die Ausgewogenheit der Beiträge achteten die Redaktionen besonders streng: Bei Podiumsdiskussionen und Debatten wurden die Redezeiten für jede politische Seite akribisch gemessen. Die Berichterstattung wurde minutiös geplant und im Nachgang genau analysiert.

Grosses mediales Echo

Die Initiative erfuhr eine aussergewöhnlich frühe und hohe Medienresonanz. Während Abstimmungsvorlagen in der Regel erst rund zwei Monate vor Abstimmungsdatum ein Medienthema werden, ging die Debatte um die No-Billag-Initiative bereits im November intensiv los. Wie Untersuchungen des Forschungsinstituts Öffentlichkeit und Gesellschaft (Fög) zeigten, erhielt die No-Billag-Initiative in der frühen Phase der Abstimmung fast sechsmal so viel Beachtung wie die Abstimmung über die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) von 2015 und fast fünfzehnmal so viel wie die Durchsetzungsinitiative von 2016 –

beides Abstimmungen, die in der «heissen Abstimmungsphase» überdurchschnittlich viel Resonanz auslösten. Insgesamt erschienen während der Abstimmungsphase zur No-Billag-Initiative in Schweizer Zeitungen rund 10 000 Printbeiträge – das macht etwa 65 Artikel pro Tag. Der Abstimmungskampf fand zu einem grossen Teil auch im digitalen Raum statt. Allein via Twitter äusserten sich über 9000 Userinnen und User in rund 70 000 Tweets zum Thema No Billag. Auch ausländische Medien verfolgten die Debatte in der Schweiz gespannt und berichteten umfassend über das Abstimmungsergebnis vom 4. März 2018. Allein zwischen dem 1. und 6. März erschienen in ausländischen Publikationen rund 4000 Artikel.

«Wir behandelten die No-Billag-Initiative wie jede andere Initiative: ausgewogen, fair und gemäss unseren publizistischen Leitlinien.»

Valentin Schmed
Leiter Aktualität RTR



SRF

Regionaljournale von SRF: für alles Relevante aus den Regionen

Das deutliche Nein zu No Billag war auch ein Votum für den unabhängigen Journalismus, der in den Regionen verankert ist – und damit ein Bekenntnis zu den Regionaljournalen von Radio SRF. 1978 gingen die ersten zwei an den Start; 2018 informierten sieben Regionaljournale auf Radio SRF 1 bis zu fünfmal täglich aus verschiedenen Gebieten der Deutschschweiz, in total rund 1700 Sendestunden. Radio SRF 1 feierte den 40. Geburtstag der Regionaljournale am 23. November 2018 mit einem speziellen Programm: Es bot Einblicke in das journalistische Schaffen der Regionalredaktionen, eine Spezialausgabe von «Regional Diagonal», Hörerwünsche für Reportagen und einen «Hallo SRF!»-Chat.

RTS

Neues Konzept für Abstimmungssendungen bei RTS

Für die Abstimmungssendung vom 10. Juni 2018 bündelte RTS die Kräfte und politischen Kompetenzen ihrer Radio-, TV- und Multimediaredaktionen. Gemeinsam produzierten die Redaktionen am Abstimmungssonntag eine umfassende Nachrichtensendung, die von 12.05 Uhr bis 15.00 Uhr durchgehend auf RTS Un, RTS La Première, RTS Info en continu und RTSinfo.ch sowie in den sozialen Medien von RTS Info ausgestrahlt wurde. Das Fernsehnachrichtenstudio in Genf übernahm unter David Berger die operative Leitung. Das Radionachrichtenstudio in Lausanne bildete das redaktionelle Herzstück der Sendung. Und Romaine Morard berichtete aus ihrem mobilen Studio live vor Ort. Die Abstimmungssendung erforderte eine perfekte Koordination der drei zuständigen Studios. Zusammen mit den Abstimmungssendungen vom 23. September 2018 und 25. November 2018 erreichte die Sendung im Fernsehen durchschnittlich 35 000 Zuschauerinnen und Zuschauer (17,4 Prozent Marktanteil).

RSI

Beliebte TV-Informationsmagazine: «Falò» und «Patti chiari»

Die beiden TV-Informationsmagazine «Falò» und «Patti chiari» erzielten 2018 weitere Erfolge. Die Beiträge von «Falò» wurden thematisch regelmässig von der Presse aufgegriffen und stiessen in der Öffentlichkeit immer wieder Diskussionen an. Die Wertschätzung der Sendung zeigt sich auch an den hohen Nutzerzahlen: «Falò» erzielte in der italienischen Schweiz einen Marktanteil von 25,4 Prozent. «Patti chiari» erreichte 2018 einen Marktanteil von 31 Prozent. Auf Youtube verfügt «Patti chiari» mit 1,3 Millionen Zugriffen über eine grosse Fangemeinde – wie auch auf Facebook: Hier hat «Patti chiari» inzwischen mehr als 30 000 Follower.

RTR

Anspruchsvolle Berichterstattung im Fall des Bündner Baukartells

Im Frühjahr sorgte ein Bündner Baukartellskandal für Aufregung in den regionalen Medien. Die Wettbewerbskommission (Weko) hatte festgestellt, dass es im Engadin zu illegalen Preisabsprachen gekommen war, woraufhin verschiedene lokale Bauunternehmen in Millionenhöhe gebüsst wurden. Die Berichterstattung rund um das Bündner Baukartell stellte die Journalistinnen und Journalisten von RTR vor eine beachtliche Herausforderung. Als besonders anspruchsvoll erwies sich die Überprüfung der einzelnen Projekte, die im Bericht der Weko nur am Rande erwähnt wurden. An oberster Stelle stand dabei der sorgfältige Umgang mit Quellen und der Schutz der Privatsphäre der dargestellten Personen. RTR berichtete und informierte sowohl via Radio und Fernsehen als auch online über die Hintergründe des Vorfalls im Engadin.



Abstimmungssendung vom 10. Juni 2018 bei RTS Un.

«Über swissinfo.ch können wir relevante Meinungen aus der Schweiz präsentieren, ohne dass wir unsere Rolle als unabhängige Plattform aufgeben.»

Larissa M. Bieler
Direktorin SWI swissinfo.ch



Ein publizistisches Angebot für das Ausland

Die Schweiz war schon immer ein Land, das dank Diplomatie und Beziehungen zum Ausland als «Land der guten Dienste» sowie als internationale Diskussionsplattform wahrgenommen wurde. Der interkulturelle Austausch ist eine Stärke der Schweiz.

Die Schweiz muss auch in einer zunehmend global vernetzten Welt international unabhängig und wirkungsvoll agieren können. Wenn sie im globalen Wettbewerb der Perspektiven nicht vergessen gehen will, braucht sie einen starken, unabhängigen und glaubwürdigen Auslandsauftrag.

Der Bundesrat beauftragt deshalb die SRG, für das Ausland ein publizistisches Angebot bereitzustellen. Um diesen Auftrag zu erfüllen, stellt die SRG mit den Onlineplattformen SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it ein mehrsprachiges, multimediales Informationsangebot bereit. Die SRG arbeitet ausserdem mit den internationalen Sendern TV5 Monde und 3sat zusammen. Das publizistische Angebot richtet sich an ein internationales, an der Schweiz interessiertes Publikum sowie an Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Auf diese Weise tragen SWI und das übrige Auslandangebot dazu bei, dass die Anliegen der Schweiz weltweit wahrgenommen und verstanden werden.

SWI swissinfo.ch – die Stimme der Schweiz im Ausland

SWI

SWI swissinfo.ch berichtet in den zehn Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch, Arabisch, Japanisch und Russisch. SWI ordnet aktuelle Entwicklungen und Entscheide in der Schweiz ein. Gleichzeitig berichtet SWI aus Schweizer Sicht über internationale Brennpunkte, aktuelle Geschehnisse sowie Konflikte im In- und Ausland. SWI operiert auf vier Ebenen und erreicht so Monat für Monat über eine Million Nutzerinnen und Nutzer:

- **News:** Die englische Redaktion stellt täglich die wichtigsten Schweizer Nachrichten für ein internationales Publikum zusammen. Eine Auswahl der News, angereichert mit Schweizer Nachrichten von spezifischer Relevanz in der entsprechenden Sprachregion, wird auch in allen anderen SWI-Sprachen publiziert.
- **Expertise:** Journalistinnen und Journalisten aus verschiedenen Sprachredaktionen tauschen sich in Fachgruppen regelmässig zu Schwerpunktthemen wie «Direkte Demokratie», «Bildungswelt Schweiz» oder «Internationales Genf» aus.
- **Serviceleistungen:** SWI bietet Hintergründe und Analysen zu aktuellen Themen und Debatten in der Schweiz. SWI informiert auf www.swissinfo.ch und auf den sozialen Medien schnell, kompakt und multimedial.
- **Globale Kompetenz:** Die zehn Sprachredaktionen messen den Puls in ihren Sprach- und Kulturregionen. Denn sie erreichen mit ihren Inhalten nicht nur die europäischen Nachbarländer, sondern auch jene Länder, deren Medien nicht unabhängig agieren können.

Kultur, Gesellschaft und Bildung

299

Mio. Franken

Die SRG war bei den «Swiss Skills» dabei.
2018 flossen 299 Millionen Franken in
Sendungen und Formate aus Kultur,
Gesellschaft und Bildung.

Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung, zur Stärkung der gesellschaftlichen Werte der Schweiz und zur Bildung bei. Im September nahmen die Unternehmenseinheiten der SRG die «Swiss Skills 2018» zum Anlass, um die Schweizer Berufsbildung in all ihren Facetten zu zeigen. An den grössten Berufsmeisterschaften der Welt präsentierten Lernende und Lehrabgänger 135 Berufe und massen sich in 75 Berufsdisziplinen. Die SRG begleitete den Event mit zahlreichen Beiträgen und Liveschaltungen vor Ort.

SRF

Lernende von SRF und TPC präsentieren ihre Berufe an den «Swiss Skills»

Was lernt ein Mediamatiker in seiner Ausbildung? Was macht eine Veranstaltungsfachfrau? Solche Fragen beantworteten die 20 Lernenden von SRF, TPC und weiteren SRG-Unternehmenseinheiten im Rahmen der «Swiss Skills» gleich persönlich. Neben ihren elf Ausbildungsberufen stellten sie auch die faszinierende Fernseh-, Radio- und Onlinewelt vor – den Messestand dafür hatten sie selbst konzipiert und hergestellt. Über die «Swiss Skills» berichtete SRF umfassend: «Schweiz aktuell» meldete sich täglich aus Bern, im TV-Zweiteiler «Das Generationen-Duell» traten Berufsleute spielerisch gegeneinander an. Höhepunkt war die rund neunstündige Liveübertragung auf SRF 1 am letzten Wettkampftag der Berufsmeisterschaften. Radio SRF 1 und Radio SRF 3 thematisierten die Welt der Berufe und der Berufsbildung ebenfalls breit – auch auf Social Media.

Restauriert, digitalisiert, gerettet: Archivschätze aus Film und Fernsehen

Von «Gilberte de Courgenay» bis «Die Schweizermacher» – anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres zeigte SRF 2018 jeden Samstag einen restaurierten, digitalisierten Schweizer Filmklassiker, gefolgt von Ausgaben der historischen Schweizer Filmwochen-schau. Doch nicht nur Kinofilme, auch Fernsehsendungen vergangener Jahrzehnte galt es vor dem Verfall zu retten. Anfang 2018, nach zehn Jahren Projektdauer, konnte SRF – zusammen mit RSI und Memoriaiv – die Digitalisierung von 120 000 Videokassetten abschliessen. Damit sind 55 Jahre Fernsehgeschichte digital gesichert, darunter aktuelle Formate wie «Tages-schau» und «Kassensturz», aber auch Kultsendungen wie «Teleboy» und «Antenne». Nach und nach wird nun ein Grossteil davon auf Play SRF für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht.



«Unser Archiv gehört zum audiovisuellen Kulturgut der Schweiz. Wir erhalten es digital für die Zukunft und machen es, soweit möglich, auch öffentlich zugänglich.»

Christian Vogt
Leiter Dokumentation und Archive SRF



Konzert des
Orchestre de la
Suisse Romande
anlässlich des
Jubiläums

RTS

Das Orchestre de la Suisse Romande wird 100-jährig

Als langjährige Partnerin des «Orchestre de la Suisse Romande» (OSR) feierte RTS das erste Jahrhundert dieses Ensembles mit zahlreichen musikalischen Events. Im November folgte die Krönung: RTS zeigte bisher unveröffentlichte Konzerte, schaltete Sonder-sendungen, unterstützte Musikveranstaltungen und wirkte als Co-Produzentin an einer CD-Box mit – eine Sammlung einzigartiger Aufnahmen aus den Reihen der eigenen Archive.

90 000

Zuschauerinnen und Zuschauer am Festival «Label Suisse»

«Label Suisse»: RTS feiert mit 90 000 Besucherinnen und Besuchern

Vom 14. bis 16. Juni 2018 drehte sich in der Lausan-ner Innenstadt alles nur um sie: die Schweizer Musik-szene. Etablierte Musikerinnen und Musiker sowie Nachwuchstalente zeigten am Festival «Label Suisse» ihr Können und begeisterten mit ihren Klängen über 90 000 Besucherinnen und Besucher. Ob Pop, Jazz, Klassik, Elektro oder Volksmusik – die achte Ausgabe des beliebten Festivals punktete mit einem vielfältigen Musikangebot und über 60 Gratiskonzerten. RTS war live vor Ort, übertrug Stimmung und Konzerte und feierte mit dem Publikum.

RSI

Persönlichkeiten aus Kultur und Musik gestalten das Programm bei RSI Rete Due

Wie es wohl wäre, für einen Tag Programmleiterin oder Programmleiter zu sein? Mitte Dezember erhielten verschiedene Persönlichkeiten aus Kultur und Musik die Möglichkeit, genau diese Erfahrung zu machen. Vom 10. bis 14. Dezember 2018 übernahmen sie bei RSI Rete Due das Zepter und kümmerten sich jeden Nachmittag um die musikalische Gestaltung des Pro-gramms. Auch die redaktionelle Planung der Kultur-nachrichten gehörte zu ihren Aufgaben. Wie die Mode-ratorinnen und Moderatoren von RSI Rete Due hatten auch sie die Aufgabe, die passenden Musikstücke und die geeignete Liederabfolge zu bestimmen. Die Re-daktion begleitete die frisch ernannten Radiomache-rinnen und Radiomacher bei allen Arbeitsschritten und hielt ihre Erfahrungen in einem Filmportrait fest. RSI übertrug alle Sendungen von «Direttore per un gior-no» auch im Webradio.

«Turné Soirée»: zu Besuch bei Leserinnen und Lesern

«Turné Soirée» – so hiess das Spin-off des Programms «Turné», das jeden Samstagabend zur Primetime auf RSI LA 1 aktuelle Kulturthemen aufgriff. Während acht Wochen drehte sich bei «Turné Soirée» alles um Bü-cher, Autorinnen, Verlagsmitarbeiter und Buchhändle-rinnen. Das 25-minütige Magazin verband die Leiden-schaft für literarische Inhalte mit Innovation: Statt im Studio war das Moderationsduo Damiano Realini und Mariarosa Mancuso unterwegs und besuchte ausge-wählte Leserinnen und Leser zu Hause. Ein Videojour-nalist zeichnete die Begegnungen auf und verwob die einzelnen Szenen auf kreative Art miteinander.

RTR

«Sin il Viv!»: eine Lesetournee der besonderen Art

Seit 1993 lesen rätoromanische Autorinnen und Autoren auf Radio Rumantsch jeden Morgen um 6.40 Uhr kurze literarische Texte, die sie geschrieben haben. Was einst als «Gedanke für den Start in den Tag» begann, ist heute eine wichtige Plattform der rätoromanischen Literaturförderung: Dank «Impuls» haben rätoromanische Schriftstellerinnen und Schriftsteller ihren ersten literarischen Schritt an die Öffentlichkeit gemacht. Insgesamt wurden über 9000 Texte gelesen. 2018 feierte die Radiosendung ihr 25-jähriges Bestehen. Als Dank an das Publikum ging «Impuls» 2018 auf eine Lesetournee und machte überall dort halt, wo die Sendung täglich aus dem Radio ertönt: in einer Autogarage in Sedrun, in einer Grafikagentur in Zürich, in einer Holzbauhalle in Savognin, in einem idyllischen Garten in Guarda, in einem Stall in Lumbrin, in einer gemütlichen Stube in Celerina und in einem Coiffeursalon in Ems. Die Lesetournee «Sin il Viv!» fand grossen Anklang beim Publikum: 350 Besucherinnen und Besucher lauschten den sieben Lesungen von 28 Autorinnen und Autoren.

Nationale Literaturförderung

Die SRG setzt sich dafür ein, das literarische Schaffen in der Schweiz mitzugestalten und zu erhalten. Literatur ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Radio- und Fernsehprogramme der SRG. Sendungen wie «BuchZeichen», «52 beste Bücher» oder «Literaturclub» (SRF), «Versus», «Nectar» oder «La puce à l'oreille» (RTS), «Geronimo Letteratura», «Blu come un'arancia» oder «Librintasca» (RSI) sowie «Magazin da cultura», «Impuls dal di» und «Il Tavulin litterar» (RTR) erlauben einen Blick in alte und neue Werke und regen zur Lektüre an. Auch online werden beispielsweise auf «ansichten.srf.ch» zeitgenössische Autorinnen und Autoren in Bild und Ton aus dem Radio- und TV-Archiv vorgestellt. Die SRG fördert die Literatur seit 2007 zudem im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit den Solothurner Literaturtagen. Seit Mitte der 1980er Jahre verleiht RTS am Salon du livre in Genf den «Prix du public» und seit 2006 den «Prix RTS Littérature Ados», den einzigen Preis für französischsprachige Literatur für Jugendliche.

«Rätoromanische Literatur zwischen Heu und Stroh – das war sehr cool! Es war uns wirklich eine grosse Freude, den Autorinnen und Autoren sowie dem so zahlreich erschienenen Publikum eine Lesebühne zu bieten. Gerne wieder!»

Alexander Casanova

Gastgeber von «Sin il Viv!» in seinem Stall in Lumbrin

Literaturabend im Stall von Alexander Casanova



Musik

52,8%

**Radio Swiss Pop, Radio Swiss Jazz und
Radio Swiss Classic spielten 2018 über
50 Prozent Schweizer Musik.**

Die SRG fördert in ihren Radioprogrammen Schweizer Musik aller Stile und Richtungen – Pop, Rock und Volksmusik, Jazz, Oper und Klassik. In den Sommermonaten senden SRF, RTS, RSI und RTR live von Musikfestivals aus der ganzen Schweiz, übertragen Bilder, Stimmung und Emotionen. Auf der Suche nach Schweizer Nachwuchstalenten bietet die SRG jungen Musikerinnen und Künstlern eine Plattform und fördert ihr Schaffen.

Schweizer Musikförderung

Die SRG ist in engem Austausch mit Vertretern der Schweizer Musikbranche. Mit Unterzeichnung der Charta der Schweizer Musik hat sich die SRG verpflichtet, das Ansehen der Schweizer Musik sowie talentierte Musikerinnen und Musiker zu fördern. Sie verpflichtet sich ausserdem dazu, in ihren Radioprogrammen einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen ausstrahlen (siehe Tabelle). Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponisten, Interpretinnen oder Produzenten sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.



Charta der Schweizer Musik – Anteil Schweizer Musik am Radio in Prozent der Sendezeit

Radiosender	2018		2017		2016		2015	
	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	20	21,3	20	21,9	20	22,5	20	21,5
Radio SRF 2 Kultur	23	27,03	23	29,3	22	29,1	20	27,1
Radio SRF 3	22	26,7	22	23,6	21	22,1	20	21,2
Radio SRF Virus	50	53,6	50	53,9	50	52,7	50	51,6
Radio SRF Musikkwelt	42	40,0	42	41,4	42	41,2	42	41,0
RTS La Première	20	27,87	18	22,9	16	20,4	16	18,4
RTS Espace 2	18	17,44	18	14,4	18	15,8	18	15,9
RTS Couleur 3	22	21,26	21	20,7	21	21,5	21	20,0
RTS Option Musique	20	20,14	15	20,0	15	14,9	12	14,1
RSI Rete Uno	11	12,1	11	13,0	11	11,7	10	12,0
RSI Rete Due	15	29,7	15	13,5	15	14,6	15	18,0
RSI Rete Tre	13	14,0	13	13,2	13	12,5	12	12,0
Radio Rumantsch	50	54,69	50	51,5	50	52,4	45	53,0
Radio Swiss Classic	50	53,67	30	33,1	30	32,0	30	29,7
Radio Swiss Jazz	50	52,39	30	34,6	30	33,0	30	36,2
Radio Swiss Pop	50	52,43	30	35,7	30	34,0	30	32,0

SRF

«CH Musik – Ein ganzer Tag»

Über 2000 Schweizer Songs in 24 Stunden: Am 9. Februar 2018 spielten die Radios SRF 1, SRF 2 Kultur, SRF 3, SRF Virus, SRF Musikwelle sowie Swiss Pop, Swiss Classic und Swiss Jazz ausschliesslich Schweizer Musik. Mehr noch: Rund 20 Acts, darunter Pegasus, Sandee und Nicolas Senn, kamen ins Radiostudio Zürich Brunnenhof, um dort live zu performen. Zu den Highlights gehörte, dass viele unter dem Motto «Schweiz spielt Schweiz» ihren Schweizer Lieblingssong coverten. Die Livesessions waren in den Radioprogrammen zu hören und bleiben online abrufbar. Das Musikprogramm ergänzten zahlreiche Gespräche und Hintergrundberichte, etwa zu musikalischen Erfolgsgeschichten abseits des Mainstreams oder zur Vermarktung. Und auf srf.ch beantworteten 70 Musikerinnen und Musiker in Videostatements Fragen zu

2000

Schweizer Songs in 24 Stunden

ihrem Werdegang. Am Abend folgte mit den «Swiss Music Awards» das Finale: Der wichtigste Musikpreis der Schweiz zeichnete zum elften Mal nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler aus. In diesem Rahmen wurde auch das «SRF 3 Best Talent» des Jahres 2017 gekürt. Dabei entschied das Publikum, welcher der drei Monatssieger den begehrten Förderpreis von Radio SRF 3 erhalten sollte. SRF zwei und Radio SRF 3 übertrugen die «Swiss Music Awards» live.

«8x15»: Acht Schweizer Bands treten gegeneinander an

RTS

«8x15» ist ein innovatives Musikformat: Acht vielversprechende Schweizer Bands treten nacheinander auf die Bühne und überzeugen das Publikum in nur 15 Minuten von ihrem Können. Die Konzertreihe findet in angesagten Schweizer Clubs statt und wird live im Radio übertragen und für das Fernsehen aufgezeichnet. Nach gut besuchten Konzerten in der Deutschschweiz, in der rätoromanischen Schweiz und im Tessin kam das SRF-Format im Mai 2018 erstmals in die Westschweiz. Mit einem Mix aus Rock, Pop, Elektro und Hip-Hop sorgten acht Künstler – darunter Pablo Nouvelle, Danitsa und Le Roi Angus – für ausgelassene Stimmung. RTS Couleur 3 übertrug alle Konzerte aus dem Lausanner «D!Club» live im Radio.



Rapper Di-Meh am
«8x15» in Lausanne



Opernaufführung «Der Barbier von Sevilla» in Lugano

RSI

Opernklassiker am Lago di Lugano

Im September 2018 entstand aus der engen Zusammenarbeit von RSI, dem Kulturzentrum Lugano Arte et Cultura (LAC), «LuganoInScena» und «LuganoMusica» eine Produktion, die zum musikalischen Ereignis des Jahres in der italienischsprachigen Schweiz wurde. Der Opernklassiker «Der Barbier von Sevilla» von Rossini, inszeniert von Camelo Rifici, wurde als erste Oper im neuen Kulturzentrum LAC in Lugano aufgeführt. Unter der musikalischen Leitung von Diego Fasolis belebten die «Barocchisti» und die Männerstimmen des «Coro della RSI» die beliebte Oper. RSI Rete Due widmete dem Event zur Premiere am 3. September 2018 eine ganztägige Livesendung. Da alle Abende ausverkauft waren, installierten RSI und das LAC auf dem Vorplatz des Kulturzentrums eine Grossleinwand, auf der auch Interessierte ohne Ticket die Aufführung live mitverfolgen konnten. Zusätzlich zur Opernaufführung zeigte Regisseur Andy Sommer in einer 90-minütigen Dokumentation, wie aus der Oper ein Event mit regionaler Ausstrahlung wurde. Der von der SRG koproduzierte Dokumentarfilm war am 6. November 2018 auf RSI LA 2 zu sehen.

4000 Sängerinnen und Sänger am Bündner Kantonalgesangsfest

RTR

Vom 8. bis 10. Juni 2018 fand in Chiavenna das «Rezia Cantat» statt, das 26. Bündner Kantonalgesangsfest. Für den grenzüberschreitenden Anlass reisten 114 Chöre aus der Schweiz und aus Italien mit insgesamt 4000 Sängerinnen und Sängern an. Nach über 160 Stunden Gesang, der von rätoromanischen Liedern über Pop und Gospel bis hin zu Kirchengesang aus dem 16. Jahrhundert reichte, stand fest: Chorgesang wird sowohl auf der italienischen als auch auf der schweizerischen Seite der Alpen auf hohem Niveau gepflegt. RTR berichtete im Radio und auch online über das aussergewöhnliche Bündner Kantonalgesangsfest. Daheimgebliebene konnten so Aufnahmen nachhören und sich auf www.rtr.ch ein umfassendes Bild machen.

«Rezia Cantat: Ein grandioses Fest mit wunderschönem Chorgesang in freundschaftlicher Atmosphäre. Wir bedanken uns bei Radiotelevision Svizra Rumantscha sehr herzlich für die umfassende Berichterstattung aus Chiavenna.»

Lucretia Bärtsch

Mitglied des Chors «Uniun chantunala da chant dal Grischun»

Unterhaltung und Film

22%

**335 Millionen Franken oder
22 Prozent der Ausgaben flossen 2018
in die Unterhaltung und den Film.**

Spielfilme, Serien, Animationsfilme: Die SRG bietet ihrem Publikum eine reiche Auswahl internationaler und schweizerischer Produktionen. Filme und Serien machen 22 Prozent der Sendezeit im Schweizer Fernsehen aus. Als Medienpartnerin zahlreicher Filmfestivals unterstützt die SRG die einheimische Filmbranche. Ausserdem fördert sie Schweizer Eigen- und Koproduktionen mit einem jährlichen Beitrag von 27,5 Millionen Franken. 2018 beteiligte sich die SRG an 148 Koproduktionen.

SRF

Unverblühtes Liebesleben in der neuen SRF-Serie «Seitentriebe»

Was hält Paare auf Dauer zusammen? «Seitentriebe», die neue fiktionale Serie von SRF, geht dieser Frage auf humorvolle Weise nach. Im Mittelpunkt steht ein Paar um die Vierzig, das sich ausgerechnet an seinem Hochzeitstag auf einem Seitensprungportal begegnet ... Die Idee zur Serie über das Liebesleben in Langzeitbeziehungen stammt von Güzin Kar. Sie schrieb auch das Drehbuch und führte mehrheitlich Regie – mit Erfolg: «Seitentriebe» gewann den European Script Award für das innovativste Seriendrehbuch des Jahres. SRF zeigte die achteilige Koproduktion, die im Zürcher Ober- und Unterland gedreht wurde, ab Februar 2018 in Doppelfolgen auf SRF zwei. Staffel zwei läuft voraussichtlich im Herbst 2019.

«Edi – Leben am Limit»: eine Podcast-Serie, die unter die Haut geht

Edi T. war ein notorischer Krimineller und Drogensüchtiger auf der Jagd nach dem Kick, sein Leben eine Achterbahnfahrt aus Täuschung und Enttäuschung. Jahrzehntlang brachte er seine Mitmenschen, aber auch Justiz, Therapeuten und Ärzte an ihre Grenzen. Für die erste exklusive Podcast-Serie von SRF zeichneten zwei Autorinnen Edis wahre Geschichte gemeinsam mit ihm nach. Die sechs Folgen, produziert von Radio SRF 1 und Radio SRF 3, waren ab dem 22. August 2018 auf srf.ch/edi abrufbar. Im Rahmen spezieller Podcast-Nächte lief die Serie auch in den Radioprogrammen von SRF.

«Edis Geschichte beruht auf wahren Begebenheiten. Die journalistische Recherche war für uns genauso wichtig wie ein packendes Storytelling. In der Produktion haben wir beide Aspekte kombiniert – eine spannende Herausforderung.»

Susanne Witzig

Programmentwicklerin Radio SRF



RTS

RTS geht mit «Ondes de choc» vergangenen Verbrechen nach

Inspiriert von Kriminalfällen, welche die Schweiz erschüttert haben, schufen Ursula Meier, Lionel Baier, Jean-Stéphane Bron und Frédéric Mermoud die vierteilige Filmserie «Ondes de choc». Familiendramen, Serienmorde, Sektenübergriffe – was geschieht in den Minuten und Tagen nach solchen Verbrechen? Mit dieser Frage im Hinterkopf machten sich die Regisseure von «Ondes de choc» auf die Suche nach Straftaten, die sich zwischen 1980 und 2010 in der Westschweiz zugetragen haben. Die vier 60-minütigen RTS-Koproduktionen «La Vallée», «Sirius», «Journal de ma tête» et «Prénom: Mathieu» sind das Resultat ihrer aufwendigen Arbeit.

Chorus: Welcher Westschweizer Chor singt am besten?

Zwölf Chöre aus der Westschweiz wollten es im November wissen und traten bei «Chorus» gegeneinander an. Ihr Repertoire: modern, abwechslungsreich, fetzig. Den Takt gab Moderator Jonas Schneiter vor, zusammen mit seinen Jurykollegen Alizé Oswald und Marc Aymon. Die neue Unterhaltungsshow von RTS fand an zwei Samstagabenden auf RTS Un statt, gefolgt vom grossen Finale Anfang Dezember. Im Durchschnitt verfolgten 84 000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Unterhaltungsshow.



Nationale Filmförderung

Die SRG ist Förderin des Schweizer Films. 1996 schuf sie zusammen mit Partnern der Filmbranche den «Pacte de l'audiovisuel». Seit Bestehen dieses Abkommens hat die SRG über 400 Millionen Franken in die Filmförderung investiert. Dank des Pacte entstanden seit 1996 über 2800 Filme und Serien. Der Pacte 2016–2019 ist mit einem jährlichen Budget von 27,5 Millionen Franken dotiert, das sind 5,2 Millionen Franken mehr als in der Periode 2012–2015. 2018 beteiligte sich die SRG an 148 Koproduktionen (siehe Tabelle). Auch der Kinofilm «Zwingli» oder der rätoromanische Spielfilm «Amur senza fin» wurden 2018 mit Pacte-Fördergeldern unterstützt.

Kulturförderung Film – Anzahl Filme

Programm	2018	2017	2016
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	61	70	68
Radio Télévision Suisse (RTS)	61	63	55
Radiotelevisione svizzera (RSI)	21	20	24
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	5	2	5
Total	148	155	152

RSI

«Filo diretto»: Themen und Tipps aus der Region

«Filo diretto», das neue Programmgefäss von RSI, unterhielt die Zuschauerinnen und Zuschauer auf RSI LA 1 jeden Nachmittag mit zahlreichen Tipps, Liveschaltungen aus den Regionen und interessanten Gästen. «Filo diretto» beleuchtete verschiedene Facetten der Region, der Schweiz und der Welt. Unter der Leitung von Carlotta Gallino und Enea Zuber vermittelte «Filo diretto» seinem Publikum Wissen zu aktuellen Trends in Sachen Küche, Lifestyle und Freizeit. Auch ein Telefonspiel gehörte dazu: In jeder Sendung konnten Zuschauerinnen und Zuschauer anrufen und erraten, wer oder was auf einem Foto abgebildet war.

«Ti ricorderai di me»: Seniorinnen und Senioren erzählen

Die Erinnerungen der ältesten Generation sind Bestandteil des Kulturerbes. Im Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 rief RSI deshalb mit «Ti ricorderai di me» eine Sendung ins Leben, die dieses Erbe belebte. Das Konzept der Radiosendung auf RSI Rete Uno war einfach: Moderatorin Carla Norghauer und Regisseur Massimo Scampicchio besuchten Seniorinnen und Senioren bei Mittagstisch-Veranstaltungen – Anlässe, die es in der italienischen Schweiz vielerorts gibt – und lauschten ihren Erinnerungen und Geschichten. Jede Sendung thematisierte dabei die Ortschaft, in der das Mittagessen stattfand, die Erinnerungen der älteren Menschen sowie die lokalen Traditionen. So entstand eine Art Schwarz-Weiss-Postkarte der kleinen, aber reichen Realität des Ortes und seiner Menschen. Zu

jeder Sendung gehörten aber auch Gedanken zur Gegenwart und Zukunft der Ortschaft. Franco Lurà, langjähriger Leiter des Zentrums für Dialektologie und Ethnographie der italienischen Schweiz, wusste dazu allerlei Interessantes zu erzählen.

RTR räumt mit Klischees auf

RTR

Eine Rätoromanin arbeitet im Sommer auf der Alp. Ein waschechter Rätoromane raucht Stumpen und trinkt Calanda-Bier. Eine typische rätoromanische Familie fährt einen Subaru 4x4. Alles nur Klischees? Die Sendung «Cuntrasts» von RTR hat versucht, diesen Stereotypen auf den Grund zu gehen. Im Rahmen der Dokumentarfilm-Serie «4x4» hat «Cuntrasts» 16 Rätoromaninnen und Rätoromanen in ihrem Alltag besucht – in Sameden, Valchava, Sent und Vrin, in Basel und Mallorca. Entstanden sind 16 vielschichtige Portraits von Menschen mit ganz unterschiedlichen Ideen, Freuden und Sorgen. Noch nie zuvor hat RTR eine Dok-Serie dieses Umfangs innerhalb eines Jahres realisiert. Ausgangspunkt des Projekts war das 80-Jahr-Jubiläum der rätoromanischen Landessprache in der Schweizer Bundesverfassung. Die Cuntrasts-Serie «4x4» verzeichnete überdurchschnittliche Einschaltquoten: Auf SRF 1 verfolgten im Schnitt 52 000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Dok-Serie.

«Herzlichen Dank für diese schöne Veranstaltung. Es ist eine Geste von unschätzbarem Wert, die älteren Menschen, die unseren heutigen Wohlstand erarbeitet haben, mitwirken und mit Geschichten aus ihrer Vergangenheit zu Wort kommen zu lassen! Dabei denke ich an meinen Vater, der mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hat: Teil dieses Abenteuers zu sein, hat ihn zu neuem Leben erweckt. Es hat ihm eine Woche voller Freude geschenkt und das Vertrauen in die Zukunft zurückgegeben.»

Marco Balerna

Gemeindepräsident Lamone

2018

Für Sie und mit Ihnen

1. PREIS

KATEGORIE
1.-6. Klasse

Kinder und Jugendliche

300

Filmbeiträge

Schulklassen aus der ganzen Schweiz
reichten für das «LernFilm Festival»
300 einzigartige Filmbeiträge ein.

Viele ihrer TV-Formate, Radiosendungen und Webserien entwickelt die SRG speziell für Kinder und Jugendliche. Junge Menschen konsumieren Medieninhalte heute vorwiegend online – auf dem Smartphone oder auf dem Tablet. Die SRG verbreitet ihre Angebote deshalb nicht nur linear, sondern auch auf ihren Onlineplattformen und auf Social Media. Bei der Produktion der Inhalte achtet die SRG zudem darauf, dass sie nicht nur für junge Menschen, sondern auch von jungen Menschen gemacht werden.

SRF

Nachwuchstalente produzieren mit «Nr. 47» die erste fiktionale SRF-Webserie

Sie ist die erste fiktionale Serie, die SRF speziell fürs Web produziert hat: «Nr. 47». Und sie ist eine Serie von jungen Menschen. Drehbuch, Regie, Kamera, Schnitt und Cast übernahmen Talente unter 30 Jahren aus der Schweizer Filmszene: Studentinnen, Studienabgänger und Quereinsteiger. Selbst bei der Musik setzte die Serie stark auf den Schweizer Nachwuchs. «Nr. 47» erzählt von jungen Erwachsenen eines Wohnblocks in Bern, von ihrem Alltag, ihren Freundschaften und inneren Konflikten. Die 20 Kurzfolgen der ersten Staffel waren ab Mai auf Youtube sowie auf srfvirus.ch zu sehen. Im Juni lief die Serie im Fernsehen. Allein auf dem «Nr. 47»-Youtube-Kanal, der zu fast 90 Prozent von Personen unter 35 Jahren genutzt wird, erzielten die Clips der ersten Staffel bis Jahresende rund eine Million Videostarts. Im November 2018 folgte die zweite Staffel und die Zürcher Radio-Stiftung zeichnete «Nr. 47» mit ihrem Fernsehpreis aus.

RTS

RTS punktet mit innovativen Formaten auf «Tataki»

Informativ, spritzig, unterhaltsam – so präsentiert sich der neue Pop- und Kultursender für Junge zwischen 14 und 25 Jahren. «Tataki» produziert Videos für Youtube, Facebook, Instagram und Snapchat. Entstanden sind 20 Produktionen mit je fünf bis sechs Episoden. Besonders beliebt waren die Folgen der Serie «Swisscred». Pro Folge verzeichnete die Serie auf Facebook 45 000 Aufrufe. «Swisscred» setzte sich zum Ziel, die beste Stadt der Westschweiz zu finden. Moderator Sacha Porchet machte sich auf die Suche und liess sich von jungen «Locals» ihre Stadt zeigen. Das Stadtportrait, das auf Facebook und Youtube am häufigsten geteilt wurde, gewann den Wettbewerb. Welche Stadt das wohl war ...? Alle Videos von «Swisscred» gibt es auf Facebook, Youtube, Instagram und Snapchat zum Nachschauen.

«Unser Publikum ist auf Youtube zu Hause. Darum haben wir uns bei «Nr. 47» bewusst dafür entschieden, die Leute nicht zu uns zu holen, sondern mit der Serie zu ihnen zu gehen.»

Adrian Spring

Autor und Produzent der Webserie «Nr. 47», SRF



RSI

Im Austausch mit Jugendlichen – online und offline

Im Oktober startete RSI mit «Flex» ein Experiment: Zusammen mit Influencerinnen und Influencern aus der italienischen Schweiz produzierte RSI mehrere Kurzvideos für Social Media. Das Themenspektrum der drei- bis siebenminütigen Videos reichte von Videogames und Technik über Beauty bis hin zu Sport und Musik. Dabei wurden mutig auch anspruchsvollere Themen wie Körperakzeptanz oder gesunde Ernährung angesprochen. RSI trat auch offline mit ihren Nutzerinnen und Nutzern in Kontakt, beispielsweise im Rahmen der Sportveranstaltungen «Midnight Sports» oder an Pfaditreffen. «Flex» kommt bei den Jungen gut an: In wenigen Wochen gewann die Webserie auf Youtube 500 Abonnentinnen und Abonnenten. Auch auf Instagram verzeichnete «Flex» in kurzer Zeit 1300 Follower und insgesamt 50 000 Views. Die Zahlen sind vielversprechend, wenn man bedenkt, dass in der italienischsprachigen Schweiz rund 16 000 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren leben und nicht alle ein Smartphone besitzen.

«Flex»

50 000

Views auf Instagram in nur wenigen Wochen

«Ich finde «FLEX» sehr vielseitig, weil die Plattform auf einfache, lustige Weise Erlebnisse von Jugendlichen, Hacks und DIY-Videos mit unterhaltenden Clips verbindet. Genau das, was man nach einem anstrengenden Schultag zum Abschalten braucht.»

Darya, 16 Jahre, Schülerin aus Mendrisio

RTR

Ein neues Onlineangebot für Kinder

RTR bietet neben Kindersendungen im Fernsehen auch Webinhalte an. Auf der Onlineplattform www.rtr.ch/uffants hat RTR für das jüngste Publikum eine Art Wühlkiste eingerichtet. Dort finden Kinder Videos der beliebten Serie «Famiglia Babulin», Audioaufnahmen, ein Lexikon und Kinderreime in Rumantsch Grischun sowie in allen Idiomen der rätoromanischen Sprache. Mit diesem Angebot will RTR Kindern einen spielerischen Zugang zu ihrer Muttersprache ermöglichen. Auch für rätoromanische Familien, die ausserhalb der Sprachregion leben, ist das Onlineangebot ein Mehrwert. Um die Bedürfnisse des jüngsten Publikums besser einschätzen zu können, besuchte RTR letztes Jahr rund 20 Bündner Kinderkrippen. Ausserdem war RTR im Sommer bei drei Kinderfesten präsent und tauschte sich dort mit Familien und Kindern aus.



RTR legte 2018 einen besonderen Fokus auf die jüngste Zielgruppe.



Schweizer Jugendfilmtage 2018: Die SRG war als Medienpartnerin mit dabei.

Schweizer Jugendfilmtage: Schmiede für den Nachwuchs

Die Schweizer Jugendfilmtage sind das grösste nationale Filmfestival für junge Schweizer Filmschaffende. Kernstück der Veranstaltung ist ein Kurzfilmwettbewerb: In fünf Kategorien messen sich jährlich über 2000 Schul- und Jugendtrefffilme, freie Produktionen und Filme von Studentinnen und Studenten.

Die SRG war vom 4. bis 8. April 2018 an den Schweizer Jugendfilmtagen in Zürich dabei und unterstützte den Pitching-Wettbewerb am Netzwerk- und Nachwuchsfördertag «Klappe Auf!». Bei diesem Wettbewerb erhielten junge Nachwuchstalente die Gelegenheit, eigene Filmideen zu entwerfen und sie Profis aus der Film- und Festivalbranche zu präsentieren. Der Gewinnerfilm des Pitching-Wettbewerbs wird 2019 als Eröffnungsfilm der Schweizer Jugendfilmtage gezeigt.

«LernFilm Festival»: 300 Schulklassen produzieren Kurzvideos

Am 9. Mai 2018 ging in Luzern die achte Ausgabe des «LernFilm Festivals» über die Bühne. Fast 300 Schulklassen und Einzelteilnehmende aus der ganzen Schweiz reichten einen Filmbeitrag zum Motto «Gestern – heute – morgen: Unsere Welt in Bewegung» ein. Die besten Beiträge wurden von der Festivaljury ausgewählt und mit Preisen von bis zu 600 Franken prämiert. Die SRG unterstützte das Festival als Medienpartnerin.

«Seit Jahrzehnten sind die Schweizer Jugendfilmtage ein Treffpunkt für junge Talente. Es kann kein Zufall sein, dass viele heute aktive Regisseurinnen oder Autoren ihre Wurzeln an den Jugendfilmtagen haben.»

Sven Wälti
Leiter Film SRG

Für Sie und mit Ihnen

Sport

9000

Stunden

Triathlon, Skirennen, Leichtathletik und viele andere Sportarten: Die SRG sendete 2018 live über 9000 Stunden Sport – im Radio, im TV und online.

Die SRG bietet sowohl populären als auch weniger bekannten Sportarten eine Plattform – im Radio, im TV und online. Im Februar 2018 fanden in Pyeongchang die 23. Olympischen Winterspiele statt. Die SRG war vor Ort und übertrug Fernsehbilder vom anderen Ende der Welt direkt in die Schweiz. Im Auftrag des IOC produzierte die SRG auch das Weltsignal der alpinen Skirennen. Die SRG-Bilder aus Pyeongchang waren die Grundlage für Liveübertragungen in die ganze Welt hinaus.

Hohe Nutzung der SRG-Olympia-Plattform

Vom 9. bis 25. Februar 2018 fanden in Südkorea die Olympischen Winterspiele statt. Die SRG berichtete im Radio, im TV und in den Onlinemedien umfassend über alle Sportwettkämpfe in Pyeongchang – mit Schweizer Fokus und massgeschneidertem Programm für alle vier Sprachregionen. Allein im Fernsehen strahlten die Sender der SRG über tausend Programmstunden aus: Liveübertragungen der Wettkämpfe, Magazinsendungen, Hintergrundberichte sowie Gespräche und Analysen. Ausserdem stand dem Publikum ein reichhaltiges Online- und Mobileangebot zur Verfügung: Sechs Livestreams sorgten dafür, dass die Schweizer Sportfans jederzeit und überall ihr ganz persönliches Olympia-Programm zusammenstellen konnten. SRF erreichte mit seinem Angebot fast 3,6 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer. Auch in der Westschweiz verfolgten 758 000 Personen die Wettkämpfe in Pyeongchang, wobei die Website von RTS und die App «RTS Sport» besonders populär waren. Während der Winterspiele generierten die RTS-Angebote 32,9 Millionen Visits – nahezu 2,5-mal so viel wie gewöhnlich.

Auch RSI erreichte auf RSI LA 1 rund 137 000 Zuschauerinnen und Zuschauer, das entspricht einem Marktanteil von 40 Prozent in der italienischsprachigen Schweiz. RTR fokussierte bei der Berichterstattung vor allem auf Bündner Athletinnen und Athleten.

Weniger Personal dank Remote Production

In Pyeongchang setzte die SRG erstmals an Olympischen Winterspielen komplett auf Remote Production. Dank der neuen Produktionstechnik konnte sie die Regien der sprachregionalen Sender vom Veranstaltungsort in die regionalen Studios in Zürich, Genf und Lugano verlegen. Dadurch konnte die SRG ihre Delegation vor Ort gegenüber den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi um 80 Mitarbeitende verkleinern. Insgesamt kümmerten sich in Pyeongchang rund 160 Mitarbeitende um einen reibungslosen Ablauf sowie um die Herstellung der Radio-, TV- und Onlineangebote von SRF, RTS, RSI und RTR.

Curling: seit 1924 eine olympische Sportdisziplin.



SRF

Die Schweiz im WM-Fieber: SRF überträgt 64 Fussballspiele

Zwischen 14. Juni und 15. Juli 2018 übertrug SRF alle 64 Partien der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft live: im Fernsehen sowie via Stream auf srf.ch/sport und in der SRF Sport App. Sämtliche Spiele der Schweizer Nationalmannschaft konnte das Publikum auch live kommentiert auf Radio SRF 3 mitverfolgen. Stimmen und Analysen zum Spielgeschehen sowie Hintergrundberichte und Reportagen über das Gastgeberland Russland komplettierten das Angebot in Fernsehen, Radio und online. Für SRF war die FIFA WM 2018 ein Turnier der Rekorde: In der Deutschschweiz verfolgten fast 90 Prozent der Zuschauerinnen und Zuschauer die WM-Spiele auf SRF zwei. Der Match Schweiz gegen Brasilien avancierte mit durchschnittlich 1,6 Millionen Personen zuhause am TV-Bildschirm zur meistgesehenen SRF-Sendung seit der Umstellung der Messmethode im Jahr 2013. Zudem verzeichneten die Onlineangebote zur Weltmeisterschaft tagtäglich Hunderttausende von Livestreamstarts und Millionen von Visits – so viele wie nie zuvor: Insgesamt generierten srf.ch/sport und SRF Sport App 38,3 Millionen Visits.

Über

8 Mio.

Personen sahen die WM-Fussballspiele der Schweizer Nationalmannschaft auf SRF zwei, RTS Deux und RSI LA 2.

15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer am Triathlon in Lausanne

RTS

Am 18. August 2018 war Lausanne Austragungsort eines grossen Triathlon-Wettkampfs. Fast 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen zu, wie tausende Athletinnen und Athleten zuerst in den Genfersee sprangen, dann aufs Rad stiegen und schliesslich zehn Kilometer zu Fuss zurücklegten. Für Lausanne handelte es sich bei diesem Event um einen Probelauf für die Triathlon-Weltmeisterschaften 2019 – der zweitgrössten Triathlon-Veranstaltung nach den Olympischen Spielen. Die SRG stellte vor Ort das Fernsehsignal für alle Sender weltweit bereit. Rund 20 Mitarbeitende und zehn Kameras waren für diese Produktion im Einsatz und verfolgten, wie die mehrfache Olympiasiegerin Nicola Spirig erneut als Erste die Ziellinie überschritt. Im Schnitt sahen 26 000 Personen die Liveübertragung auf RTS Deux (17,3 Prozent Marktanteil).

Über 8 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen die vier WM-Spiele der Schweizer Nationalmannschaft: 5,8 Millionen auf SRF zwei, 1,9 Millionen auf RTS Deux und 350 000 auf RSI LA 2.





RTR-Moderator Livio Chistell im Interview mit Daniel Friberg, damaliger Organisator des «Surselva Jam».

RSI

OL-Europameisterschaften im Tessin: ein Event mit internationaler Ausstrahlung

Im Frühling war der Kanton Tessin Gastgeber der Europameisterschaften im Orientierungslauf. Die SRG war Host-Broadcasterin der Veranstaltung. RSI übertrug auf LA 2 erstmals OL-Wettkämpfe live – ein Angebot, das insbesondere bei jungen Leuten aufgrund der Qualität und der sportlichen Leistungen der Läuferinnen und Läufer auf grosses Interesse stiess. Auch im Ausland fand der Sportevent im Tessin viel Beachtung. Für RSI war die Veranstaltung eine wertvolle Gelegenheit, um mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt zu treten. RSI zog nach den OL-Europameisterschaften eine positive Bilanz – sowohl in Bezug auf die technischen Abläufe wie auch hinsichtlich der Nähe des Service public bei Aktivitäten auf lokaler Ebene.

RTR fokussiert auf regionale Sportberichterstattung

Die regionale Sportberichterstattung hat bei RTR eine grosse Bedeutung. Das zeigt sich an den Beiträgen wie auch an der internen Organisation der Sportredaktion: Zwei Drittel der Stellenprozente der Sportredaktion werden in den Regionalredaktionen Engadin und Surselva eingesetzt. Auch die Radio-Sportmagazine an den Wochenenden werden regelmässig in den Regionalstudios Scuol und Illanz produziert und ausgestrahlt. Mittels Livestreams stellte RTR sicher, dass auch regionale Sportveranstaltungen im Fussball, Eishockey oder Snowboard übertragen und einem interessierten Publikum zugänglich gemacht wurden. RTR produzierte 2018 insgesamt sieben Livestreams.

RTR

Solidarität

511

Stunden

**Dolmetscherinnen und Dolmetscher
übersetzten für die SRG 511 Stunden in
Gebärdensprache.**

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreies Fernsehen

2017 hat die SRG ein neues Abkommen mit sieben Verbänden für sinnesbehinderte Menschen abgeschlossen. Darin verpflichtet sie sich, ihr Angebot für hör- und sehbehinderte Menschen signifikant zu erhöhen. Beim Fernsehen soll der Anteil untertitelter Programme bis ins Jahr 2022 auf 80 Prozent gesteigert werden. Die Angebote im Internet sollen grösstenteils mit Untertiteln belegt werden. Auch bei gebärdeten Sendungen und bei der Audiodeskription für Blinde werden die Angebote bis 2022 massiv erhöht.

- **Untertitelungen:** Gut 50 Prozent der Fernsehprogramme sind 2018 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt worden, wobei die Primetime (19–22 Uhr) der ersten Programme in allen Sprachregionen vollständig untertitelt wurden. Am Wochenende wurden ab Mittag zudem die Livesendungen untertitelt. Auch ein Grossteil der im Internet angebotenen Programme wurde 2018 mit Untertiteln versehen.
- **Gebärdensprache:** SRF, RTS und RSI versehen seit Januar 2008 eine täglich ausgestrahlte Newssendung mit Gebärdensprache. Bei SRF und RTS werden zusätzlich die Sendungen «Kassensturz» und «A bon entendeur» in Gebärdensprache ausgestrahlt. 2018 strahlte die SRG 511 Stunden in Gebärdensprache. SRF sendete 226 Stunden, RTS 208 Stunden, RSI 77 Stunden).
- **Audiodeskription:** Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können Sehbehinderte dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2018 strahlte die SRG 822 Stunden Sendungen (inkl. Wiederholungen) mit Audiodeskription aus: SRF 401, RTS 277 Stunden und RSI 144 Stunden.

Glückskette

Die SRG ist solidarisch, wenn es um humanitäre Belange geht. Ende 2011 wurde die Partnerschaft der SRG mit der Stiftung Glückskette in einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit überarbeitet. Die Vereinbarung beinhaltet weiterhin die wichtigsten Punkte des Ursprungsdokuments. Dazu gehören beispielsweise die enge Partnerschaft und die daraus resultierende landesweite und exklusive Unterstützung der Glückskette durch alle SRG-Medien bei Spendenaufrufen nach einer Katastrophe im In- oder Ausland. Daneben ist die Glückskette aber zum Beispiel in ihrer Finanzverwaltung vollständig unabhängig.



Spendenaktion «Cœur à Cœur» von RTS und der Glückskette.

Unterstützung für fast fünf Millionen Menschen

Da die Glückskette selbst kein Hilfswerk ist, werden die operationellen Aktionen im Ausland von 26 akkreditierten Schweizer Partnerhilfswerken ausgeführt. In der Schweiz arbeitet die Glückskette für die Projektumsetzung mit schweizerischen Sozialinstitutionen zusammen. 2018 unterstützte die Glückskette 238 laufende Projekte in 39 Ländern und damit fast fünf Millionen Menschen. In der Schweiz erhielten über 400 Jugendliche bei ihrer sozialen und beruflichen Integration Unterstützung. Nebst der Gemeinde Bondo wurden weitere vier Gemeinden, ein Klein- und ein Mittelbetrieb sowie neun Haushalte unterstützt, die zwischen 2011 und 2016 durch Überschwemmungen, Felsstürze, Starkregen und Erdbeben zu Schaden gekommen sind. Insgesamt hat die Glückskette im Jahr 2018 37,2 Millionen Franken im Ausland und in der Schweiz ausgegeben.

7,6 Millionen Franken für Kinder in der Schweiz

Die SRG unterstützt in ihren Programmen die nationalen Sammeltage der Glückskette. Ausserdem arbeiten SRF, RTS und RSI bei den Sammelaktionen «Jeder Rapen zählt», «Cœur à Cœur» und «Ogni centesimo conta» eng mit der Glückskette zusammen. Allein bei diesen drei Aktionen wurden Spendenversprechen von insgesamt rund 7,6 Millionen Franken gemacht. Das Geld kommt in erster Linie Kindern in der Schweiz zugute, die zu Hause Opfer oder Zeugen von Gewalt wurden. Im Ausland finanziert die Glückskette mit dem Geld Projekte ihrer Partnerhilfswerke für Kinder

und ihre Familien, die durch Naturkatastrophen oder Konflikte ihr Zuhause verloren haben. Insgesamt hat die Glückskette im Jahr 2018 32,2 Millionen Franken Spenden gesammelt.

2x Weihnachten: über 60 000 Pakete für armutsbetroffene Menschen

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr treffen beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) tausende Pakete ein, allesamt gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Tee und Konservendosen sowie Toiletten- und Körperhygieneartikeln. In einer grossen Lagerhalle des SRK werden die Güter sortiert, sorgfältig verpackt und anschliessend an armutsbetroffene Menschen verteilt. Jedes Jahr sind an der Aktion «2x Weihnachten» hunderte freiwillige Helferinnen und Helfer mit dabei und machen die gespendeten Pakete versandbereit. 2018 gingen über 60 000 Geschenkpakete ein, darunter 1888 Onlinepakete im Wert von 237 000 Franken. Die Güter gehen an Menschen in der Schweiz, in Moldawien, Kirgistan und Bosnien. «2x Weihnachten» ist eine Aktion der Trägervereine SRK, SRG, Post und Coop. Sie entstand 1997 auf Initiative der SRG.



Hunderte Freiwillige sortierten bei «2x Weihnachten» eingegangene Hilfsgüter und machten die Geschenkpakete versandbereit.

Finanzausgleich für gleichwertige Programme

Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet unser Selbstverständnis und daran richten wir unsere Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

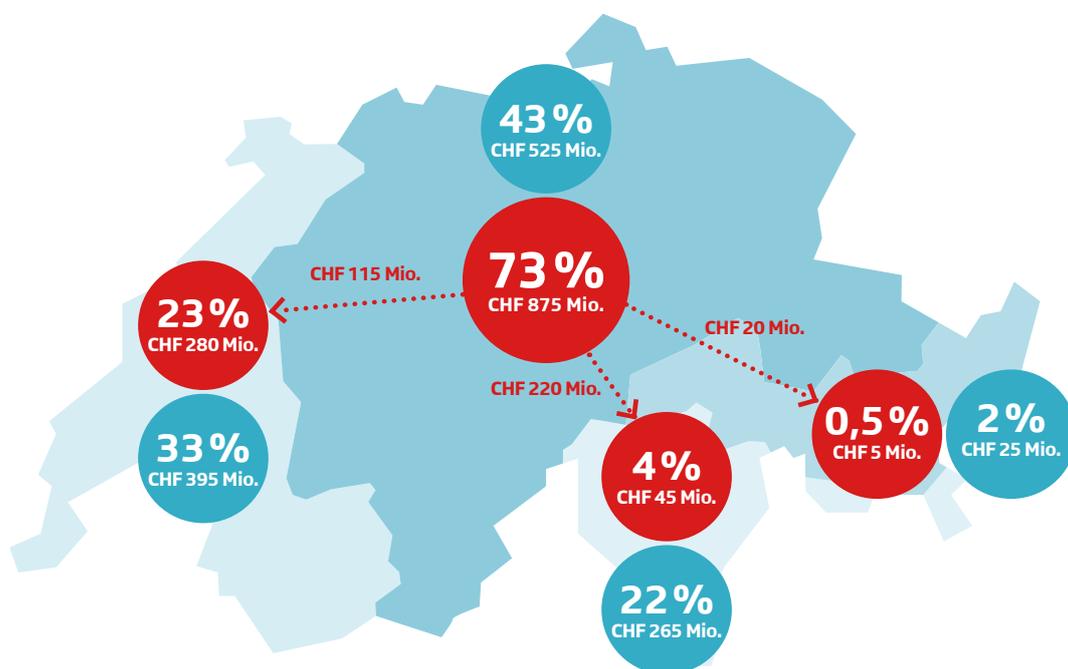
Die Sponsoring-, Programm- und Dienstleistungserträge sowie der Bundesbeitrag für SWI swissinfo.ch werden direkt bei den jeweiligen Unternehmenseinheiten ausgewiesen. Die Mittelzuweisung wird unternehmensweit im Finanzplan und im Budgetprozess erarbeitet und vom Verwaltungsrat SRG verabschiedet. Sie beruht auf folgenden Elementen:

- Sockelzuweisung zur Finanzierung des gleichwertigen sprachregionalen Programmangebots gemäss Konzession
- Strukturzuweisung zur Deckung des Aufwands der gemeinsamen nationalen Aufgaben, der Gebäudeinfrastruktur und der Distribution der Programme
- Zuweisungen für besondere Aufgaben, namentlich für die internationale Verbreitung von Programmen
- Zuweisungen für wichtige Grossprojekte

Regionaler Finanzausgleich der Gebühreneinnahmen

in Mio. Franken

- So viel Gebührengeld steht der Region zur Verfügung
- ⋮ So viel Gebührengeld wird an die Region umverteilt
- So viel Gebührengeld nimmt die Region ein



Regionaler Finanzausgleich der Gebühreneinnahmen (1,2 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Gebühreneinnahmen aus der deutschen Schweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; rundungsbedingte Differenz möglich).

Programm- verbreitung

1266

Sendeanlagen

**2018 unterhielt die SRG für die
terrestrische Verbreitung ihrer
Radioprogramme 1047 Sendeanlagen
und für die Fernsehprogramme
219 Sendeanlagen.**

Die SRG garantiert eine fast hundertprozentige Versorgung der Haushalte in der Schweiz. Im Hinblick auf die digitale Zukunft von Radio und Fernsehen treibt die SRG die Modernisierung beider Medien kontinuierlich voran.

Die SRG setzt seit Jahren auf die digitale Verbreitungstechnologie DAB+, die sich auch in den umliegenden Ländern zunehmend durchsetzt. Gemeinsam mit der Schweizer Radiobranche engagiert sich die SRG für eine Ablösung der analogen Radioverbreitung über UKW durch das zeitgemässe DAB+ bis spätestens Ende 2024. Zusammen mit drei Schweizer Privatradioverbänden hat die SRG 2018 den «Swiss Radioplayer» lanciert. Über diese neue Internetplattform können Hörerinnen und Hörer auf fast alle Schweizer Radioprogramme zugreifen.

Für die terrestrische Verbreitung ihrer Radioprogramme unterhielt die SRG im Berichtsjahr 1047 Sendeanlagen und für die Fernsehprogramme 219.

Radioempfang

Terrestrisch: Empfang von SRG-Programmen über eine Haus-, Zimmer- oder Autoantenne:

- DAB+ (Digital Audio Broadcasting) – digitaler Empfang aller Radioprogramme der SRG in der ganzen Schweiz. Das Angebot von DAB+ wurde ausgebaut. Die dritten SRG-Radioprogramme Radio SRF 3, Couleur 3 und Rete Tre sind nahezu im ganzen Land zu hören. Das Sendegebiet der SRF-Regionaljournale wurde zudem deutlich erweitert.
- UKW – der analoge Empfang: für die Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.

Satellit: Digitaler Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Hot Bird von Eutelsat: Rete Uno, Rete Due, Rete Tre, La Première, Espace 2, Couleur 3, Option Musique, Radio SRF 1, Radio SRF 2 Kultur, Radio SRF 3, Radio SRF 4 News, Radio SRF Musikwelle, Radio SRF Virus, Radio Rumantsch, Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic, Radio Swiss Jazz.

Internet: Empfang aller 17 SRG-Radioprogramme über Livestreaming der einzelnen Radiounternehmen der SRG weltweit oder über den Swiss Radioplayer. Zusätzlich sind zahlreiche Sendungen auf den Websites auf Abruf über Streaming oder als Podcast verfügbar.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Mindestens Empfang der SRG-Programme der eigenen Sprachregion sowie der ersten Programme der anderen Sprachregionen.

Fernsehempfang

Terrestrisch: DVB-T (Digital Video Broadcasting – Terrestrial), der gesamtschweizerische digitale Empfang. Zu empfangen sind jeweils die beiden SRG-Programme der eigenen Sprachregion, die ersten Programme der anderssprachigen Regionen sowie in der Deutschschweiz das Wiederholungsprogramm SRF info. Dieser Verbreitungsweg wird Mitte 2019 eingestellt.

Satellit: DVB-S2 (Digital Video Broadcasting Satellite). Empfang von sieben Fernsehprogrammen der SRG über Hot Bird von Eutelsat: SRF 1, SRF zwei, SRF info, RTS Un, RTS Deux, RSI LA 1 und RSI LA 2 in HD. Da die Fernsehprogramme via Satellit aus lizenz- und urheberrechtlichen Gründen verschlüsselt gesendet werden müssen, bedarf es für den Empfang der SRG-Fernsehprogramme einer Sat-Access-Karte.

Internet: Über die Websites, die sozialen Medien und die mobilen Apps der einzelnen SRG-Fernsehprogramme sind die Inhalte verfügbar. Verschiedene Anbieter bringen die Programme der SRG über Software-Player auf den Bildschirm. Zusätzlich ergänzen Podcasts und Live-Event-Streams in HD von SRF, RTS, RSI und RTR das lineare Angebot. Die Website swissinfo.ch stellt Nachrichten für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in zehn Sprachen zur Verfügung.

HbbTV: Hybrid broadcast broadband TV, auch Smart TV genannt. Die neue Technologie verknüpft digitales Fernsehen mit dem Internet. Ähnlich dem Teletext bietet das jeweilige Fernsehprogramm Zusatzinformationen an. Ohne Internetverbindung ist ein Grundangebot verfügbar. Für das vollständige Angebot ist ein Internetanschluss erforderlich.

Kabel und IPTV (via Weiterverbreiter): Digitale Übertragung via Koaxial- oder Glasfaserkabel durch Drittanbieter wie UPC, Quickline, Swisscom oder Sunrise. Je nach Netzbetreiber und Sprachregion sind unterschiedlich zusammengestellte Programmpakete verfügbar.

Weitere Informationen: www.broadcast.ch

Service public in Zahlen

85%

2018 investierte die SRG 85 Prozent ihrer Ausgaben in Eigenproduktionen wie den nationalen Themenabend «Dataland».

Die SRG legt jährlich dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen

Die SRG weist durchgehend Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen und Controlling, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können – diese Kosten werden auf alle Programmsparten verteilt.

- das nationale Lohnniveau und die Teuerung,
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbeeinschränkungen,
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden, sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen.

Internationaler Vergleich

Die SRG verfügt über rund 1,6 Milliarden Franken Einnahmen pro Jahr. Damit produziert sie insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme sowie Onlineangebote in 4 Sprachregionen. Wie ein Gebührenvergleich zeigt, ist die für schweizerische Verhältnisse grosszügige Finanzausstattung im internationalen Vergleich eher bescheiden. Vergleiche mit dem Ausland zeigen, dass bevölkerungsstarke Länder niedrigere Gebühren haben, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) in Ländern mit einer hohen Bevölkerungszahl auf mehr Personen oder Haushalte verteilen als in Ländern mit weniger Einwohnern. Deshalb sind bei länderübergreifenden Gegenüberstellungen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung,
- die Anzahl von Sprachgemeinschaften,
- die Topografie des Landes,

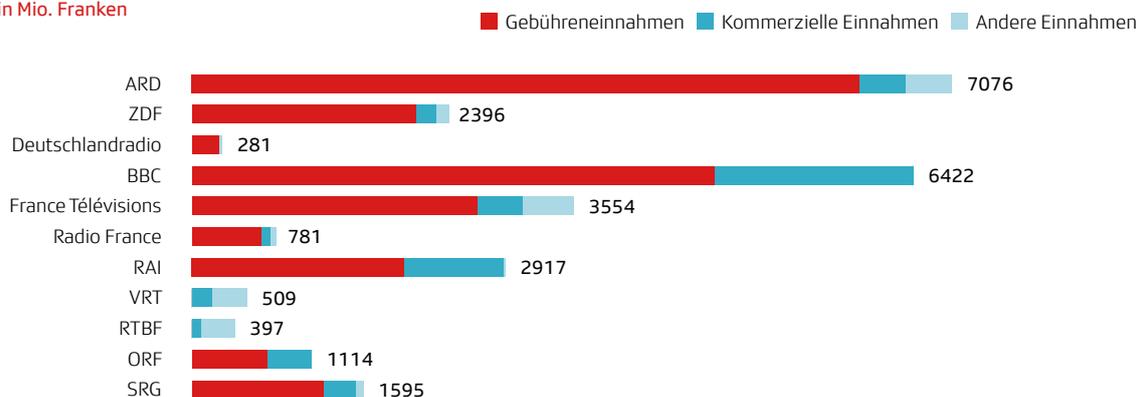
Verwertungsgesellschaften

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autoren, Künstlerinnen und Filmproduzenten. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Prolitteris, Suissimage, Swisssperform). Im Berichtsjahr waren es 52,7 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2018 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Prolitteris und Swisssperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 9,4 Millionen Franken eingenommen.

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen 2017

in Mio. Franken



Quelle: European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 1.11 (Vorjahr: 1.09), Zahlen 2018 sind noch nicht verfügbar.

Einnahmen

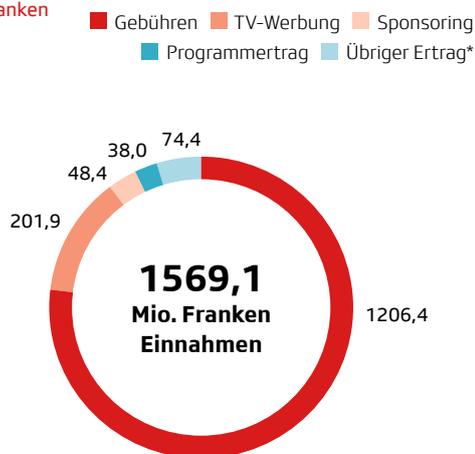
Die SRG finanziert sich zu 77 Prozent aus Gebührengeldern. Weitere 13 Prozent des Budgets stammen aus TV-Werbung, 3 Prozent aus Sponsoring. Mit Programmverkäufen an andere Medienhäuser, private und öffentliche Institutionen sowie mit Erträgen aus Koproduktionen erwirtschaftet die SRG 2 Prozent. Die restlichen 5 Prozent stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie für die Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung sowie Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten.

Die SRG ist mehrheitlich gebührenfinanziert, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von weniger als 8,5 Millionen Menschen.

Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten einen grösseren Anteil der Mittel: Obschon die Deutschschweiz rund 70 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht, erhält sie von jedem Franken Einnahmen lediglich rund 43 Rappen. Der Rest dient der Finanzierung von gutem Radio und Fernsehen in der französischen, italienischen und rätoromanischen Schweiz.

Einnahmen

in Mio. Franken



* Übriger Ertrag: Einnahmen ohne Sondereffekte 2018 (Grundstückverkauf).

Ausgaben

Die SRG bietet ein Generalistenprogramm in fünf Sparten. Im Jahr 2018 entfielen 38 Prozent der Ausgaben der SRG* auf die Sparte Information, 22 Prozent auf Unterhaltung und Film, 19 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung, 14 Prozent auf Sport sowie 7 Prozent auf Musik und Jugend.

Die Gesamtausgaben haben im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Der Grund dafür liegt bei den erhöhten Ausgaben im Sport. Denn mit den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang und der Fussball-Weltmeisterschaft in Russland gingen 2018 gleich zwei Grossveranstaltungen über die Bühne. Ausserdem übertrugen die Unternehmenseinheiten erstmals Fussballspiele der neuen UEFA Nations League. Gesunken sind dafür die Ausgaben im Bereich Unterhaltung und Film aufgrund wegfallender Produktionskosten bei den SRF-Sendungen «Wilder» und «Top Secret».

Die Unternehmenseinheiten der SRG (SRF, RTS, RSI, RTR und SWI) produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 85 Prozent der Ausgaben fliessen in Radiosendungen wie «Echo der Zeit» (SRF), «Forum» (RTS), «Millevoci» (RSI), «Marella» (RTR), in Fernsehsendungen wie «10vor10» (SRF), «Couleurs locales» (RTS), «Il Quotidiano» (RSI), «Telesguard» (RTR) oder in eigens für das Internet produzierte Webserien wie «Nr. 47» (SRF), «Alerte bleue» (RTS) oder «Flex» (RSI).

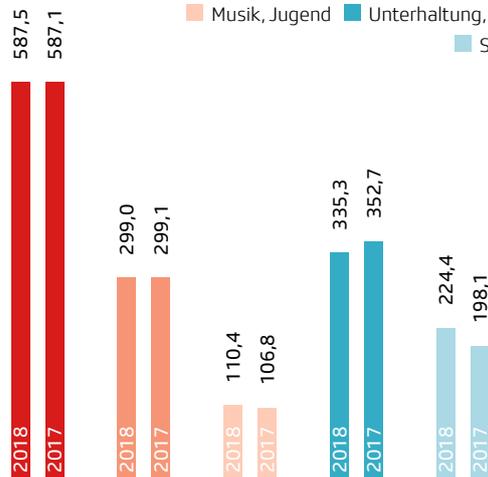
Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte ergänzen das Angebot. Sie machen 15 Prozent der Ausgaben der SRG* aus. Im Vergleich zum Vorjahr (14 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen aufgrund des Erwerbs von Sportrechten leicht zugenommen. Zu Fremdproduktionen gehören eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien wie «La vérité sur l'affaire Harry Québert» (RTS), «Follow the Money» (SRF) – die erste eingekaufte und von SRF selbst synchronisierte TV-Serie – oder Grey's Anatomy (RSI).

Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet, im Web live gestreamt, in Onlineplattformen der SRG eingebettet oder über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den vorgehend erwähnten Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2018 investierte die SRG rund 28 Prozent (431,8 Millionen Franken) in die Audioproduktion und rund 72 Prozent (1124,6 Millionen Franken) in die Videoproduktion. Das Verhältnis der Ausgaben in den beiden Bereichen bleibt stabil und zeigt: Audiobeiträge sind in der Herstellung viel günstiger als Videos, die sehr hohe Fixkosten haben. 2018 fielen die Ausgaben für Video aufgrund des Erwerbs von Sportrechten etwas höher aus.

Ausgaben nach Programminhalt

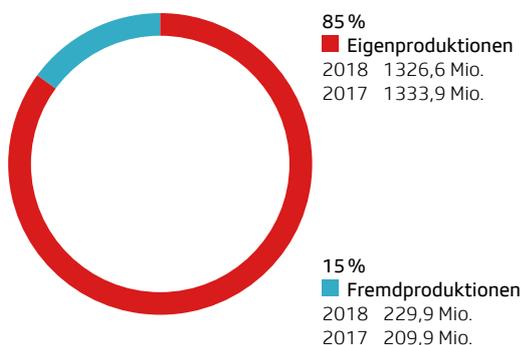
in Mio. Franken*

■ Information
■ Kultur, Gesellschaft, Bildung
■ Musik, Jugend
■ Unterhaltung, Film
■ Sport



Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

in Mio. Franken*



Ausgaben nach Audio und Video

in Mio. Franken*

■ Video
■ Audio



* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittschäfts und ohne Sondereffekte 2018 (Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen, Grundstücksverkauf).

Erläuterungen zu einzelnen Kostenblöcken

Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere in der TV-Produktion strukturell hoch. In der SRG machen sie rund 16 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock «Produktion und Informatik» umfasst Ausgaben für Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Kosten für Unterhalt sowie Betrieb der Sende-Playouts und für die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Programms entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadien mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

252,7 Mio.

Produktion und Informatik



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörerinnen und Zuschauern. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über digitales terrestrisches Antennenfernsehen (DVB-T), über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+ und UKW, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die DVB-T-Verbreitung wird Mitte 2019 eingestellt.

100,3 Mio.

Distribution



Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 6 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

Immobilien

Rund 7 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für die Erneuerung von Gebäuden und den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische «Facility Management», alle Heiz- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Services Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in diesem Betrag ebenfalls enthalten.

106,6 Mio.

Immobilien



Das Radio- und Fernsehgesetz verlangt, dass die Programme der SRG überwiegend in den Sprachregionen produziert werden, für die sie bestimmt sind (Art. 27 RTVG). Deshalb betreibt die SRG in allen Landesteilen Haupt- und Nebenstandorte. Zurzeit erneuert die SRG ihre Gebäude in Lausanne, Comano, Basel und Zürich. Diese Investitionen sind für die trimediale Produktion im digitalen Zeitalter unverzichtbar.

Sportrechte

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG und wenn möglich für alle Medien. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2015–2018). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten, ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte.

Drittgeschäft

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen für Tochtergesellschaften. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

Public Affairs

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur Furrer Hugi & Partner, welche die SRG seit 2011 im Mandatsverhältnis unterstützt. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,3 Millionen Franken auf, was 0,02 Prozent der Ausgaben entspricht.

48,0 Mio.

Sportrechte



27,4 Mio.

Drittgeschäft



0,3 Mio.

Public Affairs



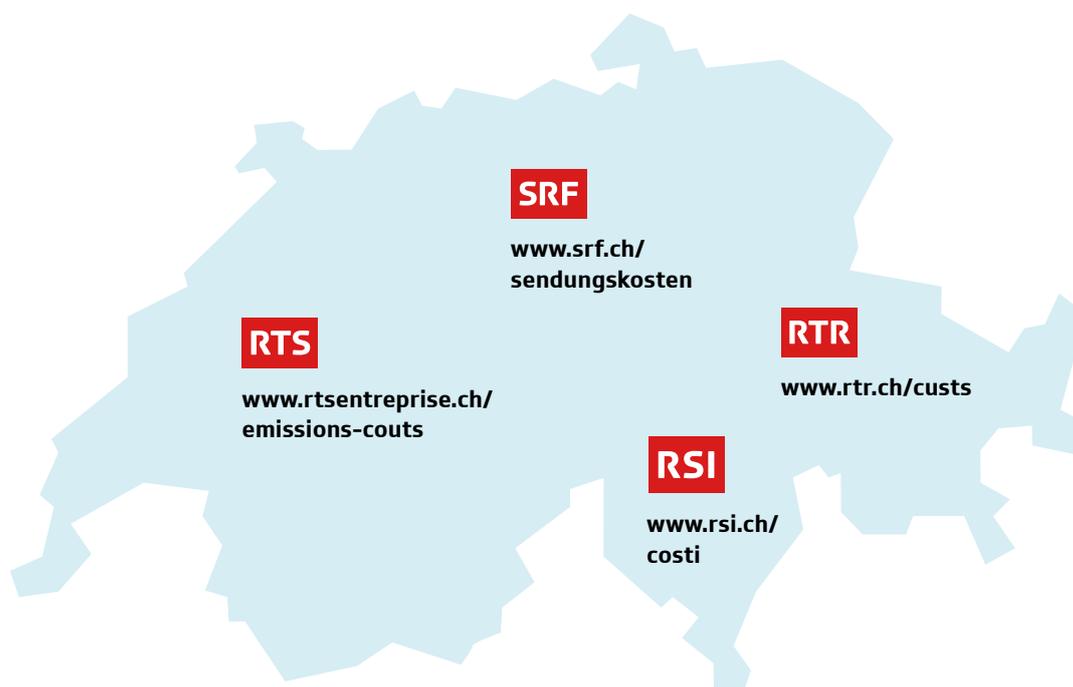
Kosten von Radio- und Fernsehsendungen

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten SRF in der Deutschschweiz, RTS in der Suisse romande, RSI in der Svizzera italiana und RTR in der Svizra rumantscha eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate – wie Nachrichten-, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links auf der Schweizerkarte gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

Sendungskosten der Unternehmenseinheiten



Nationale Projekte 2018

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programmalltag als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen. Nachfolgende Sendungen und Formate sind das Resultat des überregionalen Austausches.

«DataLand»: SRF, RTS, RSI und RTR thematisieren den digitalen Wandel

Im November 2018 realisierten SRF, RTS, RSI und RTR einen nationalen Themenabend zur digitalen Zukunft der Schweiz. Kernstück der Fernsehsendung «DataLand» war ein Dokumentarfilm zu den übergeordneten Themen Datensammlung, Datenverarbeitung und Datenmacht. Kurzreportagen von SRF, RSI, RTS und RTR sowie Liveschaltungen in die anderen Sprachregionen zeigten den aktuellen Stand der Digitalisierung in der Schweiz auf. Die in den Filmbeiträgen aufgeworfenen Themen waren anschliessend Gegenstand von verschiedenen Expertengesprächen mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Auch das Publikum konnte an der Diskussion teilnehmen und auf Social Media unter dem Hashtag #dataland mitdiskutieren. Die dreistündige Fernsehsendung wurde zur Primetime in allen vier Sprachregionen ausgestrahlt und kostete insgesamt 1,9 Millionen Franken.

«Swiss Skills 2018»: die Schweizer Berufsmeisterschaften im Fokus

Ein weiteres nationales Projekt mit Beteiligung aller Unternehmenseinheiten waren die «Swiss Skills 2018». An den grössten Berufsmeisterschaften der Welt präsentierten Lernende und Lehrgangänger 135

Berufe und massen sich in 75 Berufsdisziplinen. Die SRG begleitete den fünftägigen Event mit diversen Beiträgen und Liveschaltungen im Radio, TV und online (siehe auch Seite 18). Die nationale Produktion kostete 1,4 Millionen Franken.

Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur und Unterhaltung

Auch bei der Nachwuchsförderung von Schweizer Musikerinnen und Musikern arbeiteten SRF, RTS, RSI und RTR eng zusammen. So etwa bei den «Purple Nights» und bei «8x15» – zwei innovative Konzertformate, die in allen Sprachregionen durchgeführt wurden. Die Unternehmenseinheiten berichteten in erster Linie im Radio und online über die beiden Musikevents. Die Sendungskosten für «Purple Nights» lagen bei insgesamt 1,2 Millionen Franken, die Sendungskosten für das Musikformat «8x15» betragen insgesamt 0,6 Millionen Franken. Weitere Beispiele für die nationale Zusammenarbeit ist die TV-Sendung «Vier Dörfer – ein Land» / «Quatre villages – un pays» / «4 villaggi – un paese» (1 Million Franken Gesamtkosten), die TV-Sendung «Signes» rund um das Thema Gehörlosigkeit (0,9 Millionen Franken) sowie die gemeinsam produzierte 1.-August-Sendung, für welche die Unternehmenseinheiten 0,4 Millionen Franken aufwendeten.

Im Bereich Sport erwirbt die SRG die medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weitere dazugehörige Rechte für alle Unternehmenseinheiten. Im Zeitraum 2015–2018 beliefen sich diese Kosten auf durchschnittlich 48 Millionen Franken pro Jahr.

Im November 2018 realisierten SRF, RTS, RSI und RTR gemeinsam einen Themenabend zur digitalen Zukunft der Schweiz.



Impressum

Herausgeberin

SRG SSR, Bern
www.srgssr.ch, info@srgssr.ch

Gestaltung

HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
www.heusserbischoff.ch

Fotos

S. 1: Wasiliki Goutziomitros (Foto)
SRF / Oscar Alessio
S. 2: Noëlle Guido
S. 5: Thomas Plain
S. 8: Matteo Aroldi
S. 9: SRF / Oscar Alessio
S. 11: RTR
S. 12: RTS / Philippe Christin
S. 13: Mattias Nutt
S. 14: Mentha Frank
S. 15: Nikkol Roth
S. 16: Severin Novacki

S. 17: SRF / Oscar Alessio
S. 18: Renato Mangolin
S. 19: RTR / Jérémie Sarbach
S. 20: RTS / Anne Bichsel
S. 21: RTS / Anne Bichsel
S. 22: RTS / Philippe Christin
S. 23: SRF / Masiar Pasquali
S. 24: Nikkol Roth
S. 25: SRF / Oscar Alessio
S. 26: Aliocha Merker
S. 28: LerNetz / Silvan Mahler
S. 29: SRF / Adrian Spring
S. 30: RTR

S. 31: Anja Stadelmann
S. 32: EOC 2018 / Rémy Steinegger
S. 33: SRF / Oscar Alessio
S. 34: RTS / Anne Kearney
S. 35: Dominik Hardegger
S. 36: Gianni Bardelli
S. 37: RTS / Anne Bichsel
S. 38: Dominic Witschi
S. 40: SRG / iStock
S. 42: Philippe Christin
S. 49: Philippe Christin
S. 50: Swiss Skills 2018 /
Stefan Wermuth

Druck

Stämpfli AG, Bern
www.staempfli.ch

Erscheinungsdatum

Juni 2019

Die Publikation kann unter www.srgssr.ch «News & Medien / Publikationen» als PDF heruntergeladen werden. Sie ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch erhältlich.



Kontakt

SRG SSR Generaldirektion

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern 31
Tel: +41 31 350 91 11
www.srgssr.ch

Radiotelevisione svizzera (RSI)

Casella postale, 6903 Lugano
Tel: +41 91 803 51 11
www.rsi.ch

Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)

Via da Masans 2, 7000 Cuira
Tel: +41 81 255 75 75
www.rtr.ch

Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)

Fernsehstrasse 1–4, 8052 Zürich
Tel. +41 44 305 66 11
www.srf.ch

Radio Télévision Suisse (RTS)

Avenue du Temple 40,
Case postale 78, 1010 Lausanne
Tel: +41 58 236 36 36
www.rts.ch

Radio Télévision Suisse (RTS)

Quai Ernest-Ansermet 20
Case postale 234, 1211 Genève 8
Tel: +41 58 236 36 36
www.rts.ch

SWI swissinfo.ch

Giacomettistrasse 1, 3000 Bern
Tel: +41 350 92 22
www.swissinfo.ch